

Der **Grenzstein** steht, wie sein Name schon sagt, an Grenzen von Flurstücken, Gemarkungen, (alten u. neuen) Landes- und Staatsgrenzen, von Gütern etc. Neuere „Grenzsteine“ sind z. T. u. hier vor allem im bebauten Bereich nur noch kleinere Plastikteile (ähnl. den SM/AM-Stationszeichen), teilw. als Schraubbolzen oder Stahlnagelmarkierungen ausgelegt (→ Vermessungspunkte). Auch solche als Kapseln, Röhren m. Deckel, als Holzpflocke oder kleinere eingemessene u. gekennzeichnete Marksteine sind bekannt. Eigentliche „**Grenzsteine**“ im hergebrachten Sinn sind vielmals zusätzlich zu Ihrer Kennzeichnung mit Buchstaben, Namen u./o. Nummern ihres „Liegenschaftsbereiches“ mit schönen Wappen oder gemeisselten Ornamenten versehen. [In dieser Form hat wohl schon jeder Letterboxer einen Grenzstein gesehen](#)

Die alten Steine dieser Art sind auf ihrer Oberseite meist mit einem Kreuz versehen. Auf dem geraden Grenzverlauf stehend werden sie auch nur mit einer „Linie“ versehen. An besonderen Punkten, z. B. beim Knick- oder Eckpunkten des Grenzverlaufs, sind auch teilweise abknickende/abgewinkelte Linien oder auch stilisierte „T“-s zu erkennen.

Besonders an „alten“ kirchlichen Gemarkungsgrenzen findet man noch teils sehr schön dargestellte und meist reich verzierte Steine.

Im „Untergrund“ gehen die Grenzsteine ein gutes Stück weiter, sollen sie doch frostsicher im Boden stehen und nicht so einfach ausgerissen werden können etc. Auch sind sie hier mit einem sog. „Zeugen“ versehen, der je nach Gebiet unterschiedlich ausgeführt sein kann.

Haltet die Augen auf und schaut welche schönen Steine Ihr Ihr vielleicht findet.....